

Jahres-Pressekonferenz, 7. Mai 2015, 18 Uhr

Ensemble Resonanz – die Konzertsaison 2015/16

Die Saison 2015/16 stellt für das Ensemble Resonanz die Weichen für einen neuen Platz in der Musikstadt Hamburg: Die Vorfreude wächst auf die Eröffnung der Elbphilharmonie und die dortige Residenz des Ensembles ab Januar 2017. Mit Emilio Pomàrico wird erstmalig ein Dirigent Artist in Residence des demokratisch organisierten Ensembles. Bis dahin stärkt das Ensemble Resonanz weiter sein Profil, das innovative Programmatik mit Angeboten der Öffnung der klassischen Musikkultur verbindet: Das neue Programm »resOpublica« wird gestartet, das die klassische Musik mitten ins Leben holt. Die Konzertreihe Resonanzen setzt auch 2015/16 auf profilierte Programme und öffnet unter dem Titel »Fragmente einer Sprache« musikalische Kommunikationsräume. Das Saisonöffnungskonzert findet mit dem Pianisten Kit Armstrong am 29. September im Großen Saal der Laeishalle statt.

Neues Programm resOpublica

Mit dem resonanzraum St. Pauli ist in Hamburg ein Ort entstanden, der auf Dialog statt auf Distinktion und auf direkte Begegnung zwischen Publikum und Musikern setzt. Die dort angesiedelte Konzertreihe urban string öffnet das klassische Konzert für experimentelle Programme, direkte Kommunikation und Begegnungen mit anderen Kunstformen. Die Ankerangebote machen den Probenprozess der Resonanzen-Konzerte für neue Erfahrungsräume erlebbar. Basierend auf diesen drei Säulen begründet das Ensemble Resonanz mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes zur Saison 2015/16 das neue Programm »resOpublica«. Durch die Unterstützung können die Musiker den Weg der Öffnung weitergehen: Die Konzertreihe urban string kann im monatlichen Turnus fortgeführt, die Ankerangebote weiter ausgebaut werden. So richtet sich das Projekt »Ausflug« in der kommenden Saison zusammen mit Hajusom an jugendliche Flüchtlinge.

Resonanzen-Saison 2015/16

Die Konzertreihe Resonanzen widmet sich in der Saison 2015/16 unter dem Titel »Fragmente einer Sprache« in innovativen Programmen zwischen alter und neuer Musik musikalischen Kommunikationsräumen: Mit Fragmenten einer Sprache der Verführung, der Wehmut, der Triebe, der Anbetung, der Utopie und der Ewigkeit. Die Saisonöffnung findet am 29. September im Großen Saal der Laeishalle mit dem begnadeten Pianisten **Kit Armstrong** statt. Chopins Klavierkonzert in e-Moll trifft auf Werke von Schostakowitsch und Kagel, sowie Salonmusik von Strauss, Berg und Schönberg. Weitere Solisten der Resonanzen-Saison sind die indische Sängerin Bombay Jayashri, der Barockvirtuose Riccardo Minasi, sowie Kalle Kalima, Alina Ibragimova und Toshio Hosokawa. Zudem gibt es ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Artist in Residence Jean-Guihen Queyras.

Ausblick mit Vorfreude: Elbphilharmonie Eröffnung und neuer Artist in Residence

Im Januar 2017 eröffnet das Ensemble Resonanz den Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Als Ensemble in Residence werden die Musiker nicht nur die Konzertreihe Resonanzen von nun an hier präsentieren, sondern auch in vielen Festivals und Education-Programmen mit den Elbphilharmonie-Konzerten kooperieren.

Nach der erfolgreichen Residency mit Tabea Zimmermann wird das Ensemble Resonanz die Saison 2015/16 ohne festen Artist in Residence bestreiten. Mit der Eröffnung der Elbphilharmonie wird Emilio Pomàrico als erster Dirigent Artist in Residence des Musikerkollektivs. In gemeinsamen Konzerten im Concertgebouw Amsterdam, der Laeiszhalle oder im Konzerthaus Berlin ist eine enge musikalische Freundschaft zwischen Pomàrico und dem Ensemble Resonanz entstanden. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Residency gibt dem Ensemble nicht nur die Möglichkeit, ein neues Repertoire zu entwickeln und in Auftrag zu geben, sondern auch die Chance, sich in der Eröffnungssaison mit verschiedenen, namhaften Solisten zu präsentieren.

Weitere Highlights

Auf Reisen ist das Ensemble Resonanz im Sommer 2015 zu Gast bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, zudem veranstalten die Sommerlichen Musiktage Hitzacker im Juli ein Fest der Resonanzen mit Carolin Widmann. Mit Tabea Zimmermann gibt es ein Wiedersehen bei der Bachwoche Ansbach sowie in Neumarkt, mit dem Trompeter und Chansonnier Jeroen Berwaerts präsentieren die Musiker zwei Konzerte bei den Niedersächsischen Musiktagen. Gemeinsam mit dem Bundesjugendballett und Natalia Horecna entwickelt das Ensemble zudem eine Musiktheaterproduktion zu Claude Vivier, die im Rahmen des Festivals Greatest Hits auf Kampnagel Premiere feiert. Auch das Format urban string verlässt in 2015 erstmalig den Resonanzraum für ein Gastspiel im Berliner Radialsystem mit Bachs Weihnachtsoratorium als urbaner Kammermusik.

Das Ensemble Resonanz

Mit seiner einzigartigen Programmatik, Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das Ensemble Resonanz zu den führenden Kammerorchestern weltweit. In innovativen Programmen spannen die Musiker den Bogen von der Tradition zur Gegenwart. Die alte wie die zeitgenössische Musik gleichermaßen lebendig zu präsentieren ist dabei Leitgedanke und Motor.

Enge künstlerische Partner des Ensembles sind Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras, die das Ensemble als Artist in Residence begleiteten, sowie Emilio Pomàrico, der ihnen in dieser Funktion zur Saison 16/17 folgen wird. Neben weiteren namhaften Solisten und Dirigenten arbeiten auch zahlreiche Komponisten wie Enno Poppe, Beat Furrer, Rebecca Saunders, Georg Friedrich Haas, Isabelle Mundry oder Georges Aperghis eng mit dem Ensemble zusammen. Konzerte und Produktionen führen die Musiker weltweit an die führenden Konzerthäuser und Festivals.

In Hamburg hat das Musikerkollektiv als Ensemble in Residence der Laeiszhalle mit großem Erfolg die Konzertreihe »Resonanzen« etabliert, die als Katalysator des Musiklebens nun in der 14. Saison Furore macht. Ab Januar 2017 wird die Residency in der Elbphilharmonie fortgeführt, während die Heimat des Ensemble Resonanz mitten in St. Pauli, im frisch eröffneten resonanzraum im Bunker, bleibt. Innovative Musikvermittlungsprojekte und alternative Konzertformen wie die »Ankerangebote« und die Konzertreihe »urban string« sorgen für direkten Dialog mit dem Publikum und weisen den Weg in die Zukunft.



Die Konzertsaison 2015/16

festspiele mecklenburg-vorpommern: überraschungskonzert

Sonntag 05. Juli 2015

Ulrichshusen, Open Air, 15:15 Uhr

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975): Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester c-Moll op. 35,1

Béla Bartók (1881-1945): »Három Rondo Népi Dallamokkal« (Drei Rondos über Volksweisen)

György Ligeti (1923-2006): »Regi magyar társas táncok« (Alte ungarische Gesellschaftstänze)

Sándor Veress (1907-1992): »Vier transsilvanische Tänze« für Streichorchester

Ensemble Resonanz mit Preisträgern der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

festspiele mecklenburg-vorpommern: festkonzert

Sonntag 05. Juli 2015

Ulrichshusen, Festspielscheune, 18 Uhr

Paul Hindemith (1895-1963): Kammermusik Nr. 1 op. 24/1

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Christoph Eschenbach (Klavier und Dirigent), Festspielorchester mit Musikern des Ensemble Resonanz

urban string: blue velvet

Freitag 17. Juli 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

In tiefes Blau getaucht wird der resonanzraum bei George Crumbs »Vox Balanae« zum Ozeaneum. Von Walgesängen und anderen Naturgewalten erzählen elektrisch verstärkte Flöte, Cello und Klavier - zwischen Erdzeitalter, Seemöwenschreien und der Entdeckung des Menschseins. Wie Meredith Monk findet Bryce Dessner die Wurzeln seiner Experimentierfreude in der Rockmusik - sein Quartett »Little Blue Something« vereint urbane Direktheit mit zarter Poesie. Bluer than velvet ...

Marcus Maack aka Der Vinylizer (Electronics), Ensemble Resonanz

sommerliche musiktage hitzacker: das fest der resonanzen

Samstag 25. Juli 2015

Hitzacker, Verdo Konzertsaal, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Konzert für Oboe d'amore und Streicher BWV 1055

*Heinz Holliger (*1939):* »Meta arca«

Sándor Veress (1907-1992): »Passacaglia Concertante« Für Oboe und Streicher

Witold Lutoslawski (1913-1994): »Musique funèbre«

Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe, Violine und Orchester Nr. 1 c-Moll BWV 1060

Carolin Widmann (Violine), Heinz Holliger (Oboe und Leitung), Ensemble Resonanz

bachwoche ansbach: mit tabea zimmermann

Mittwoch 05. August 2015

Ansbach, Orangerie, 19:30 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur

Paul Hindemith (1895-1963): »Trauermusik«

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur

Anton Bruckner (1824-1896): Streichquintett F-Dur

Bearbeitung für Streichorchester von Hans Stadlmair

Tabea Zimmermann (Viola und Leitung), Tim-Erik Winzer (Viola), Ensemble Resonanz

gastspiel in hanstedt: nachbarschaftsklänge

Samstag 12. September 2015

Hanstedt, Reithalle, Augustenhöh, 15 Uhr

Béla Bartók (1881-1945): »Három Rondo Népi Dallamokkal« (Drei Rondos über Volksweisen)

György Ligeti (1923-2006): »Regi magyar társas táncok« (Alte ungarische Gesellschaftstänze)

Antonín Dvorák (1841-1904): Streicherserenade E-Dur op. 22

Duos von *Béla Bartók*, *György Ligeti* und *György Kurtág*

Ensemble Resonanz

neumarkter konzertfreunde: mit tabea zimmermann

Mittwoch 16. September 2015

Neumarkt (Oberpfalz), Festsaal Reitstadel, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur

Paul Hindemith (1895-1963): »Trauermusik«

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur

Anton Bruckner (1824-1896): Streichquintett F-Dur

Bearbeitung für Streichorchester von Hans Stadlmair

Tabea Zimmermann (Viola und Leitung), Tim-Erik Winzer (Viola), Ensemble Resonanz

niedersächsische musiktage: gastspiel mit jeroen berwaerts

Donnerstag 17. September 2015

Bardowick, St. Nikolai-Kirche, 19:30 Uhr

Jacques Brel (1929-1978): Chansons

Bearbeitungen für Streicher, Akkordeon und Sänger

Jean-Philippe Rameau (1683-1764): Suite aus Dardanus

Georg Philipp Telemann (1681-1767):

Ouvertüre »Les Nations. Anciennes et modernes« G-Dur

Georg Friedrich Händel (1685-1759): »Wassermusik« HWV 348, Suite 1 F-Dur

Georg Philipp Telemann: Konzert in D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo

Jeroen Berwaerts (Trompete), Ensemble Resonanz

wertmüller in der hamburgischen staatsoper: »weine nicht, singe!«

Premiere Sonntag 20. September 2015, 15 Uhr

Weitere Vorstellungen: Mo 21./Mi 23./Do 24./ Sa 26./Mi 30. September 2015, jeweils 20 Uhr, So 27. September 2015, 18 Uhr Do 01./Fr 02. Oktober 2015, jeweils 20 Uhr

Hamburg, opera stabile

Ein neues Musiktheater von Michael Wertmüller in einer Inszenierung von Jette Steckel bringt die Musiker des Ensemble Resonanz in die opera stabile und mit dem Steamboat Switzerland zusammen. Ort der Handlung ist die Levante – Libanon, Palästina, Israel, Westbank, Gaza und eine Familie zwischen Weltpolitik und Krisenherden.

Dea Loher (Libretto), Titus Engel (Musikalische Leitung), Jette Steckel (Inszenierung), Florian Lösche (Bühnenbild), Pauline Hüners (Kostüme), Johannes Blum (Dramaturgie), Steamboat Switzerland Ensemble Resonanz

urban string: plüsch

Freitag 25. September 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

»Chopins Werke sind unter Blumen eingesenkte Kanonen«, fand Robert Schumann. Der französische Salon der Pariser Aristokratie kannte nicht nur Manieren, er kannte die Revolution. Schostakowitsch und Kagel steuern eigene Versionen von Salonmusik bei. Eine große Kammermusik mit Klavierwunder Kit Armstrong zwischen Plüsch, Rebellion und absoluter Musik.

Kit Armstrong (Klavier), Richard von der Schulenburg (Electronics), Ensemble Resonanz

resonanzen eins: der verführung

Dienstag 29. September 2015

Hamburg, Laeishalle, Großer Saal, 20 Uhr

Johann Strauß (1825-1899) / Alban Berg (1885-1935): Wein, Weib und Gesang

Mauricio Kagel (1931-2008): Die Stücke der Windrose – Osten und Nordosten

Johann Strauß / Arnold Schönberg (1874-1951): Rosen aus dem Süden

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975): 5 Stücke für 2 Violinen und Klavier – Walzer und Polka

Frédéric Chopin (1810-1849): Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11

Bearbeitung für Klavier und Streichorchester von Yevgeniy Sharlat

Kit Armstrong (Klavier und Leitung), Ensemble Resonanz

niedersächsische musiktage: gastspiel mit jeroen berwaerts

Freitag 02. Oktober 2015

Landkreis Cuxhaven, Gut Cadenberge, 20 Uhr

Jacques Brel (1929-1978): Chansons

Bearbeitungen für Streicher, Akkordeon und Sänger

Jean-Philippe Rameau (1683-1764): Suite aus Dardanus

Georg Philipp Telemann (1681-1767): Ouvertüre »Les Nations. Anciennes et modernes« G-Dur

Georg Friedrich Händel (1685-1759): »Wassermusik« HWV 348, Suite 1 F-Dur

Georg Philipp Telemann: Konzert in D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo

Jeroen Berwaerts (Trompete), Ensemble Resonanz

urban string: sähkökita

Donnerstag 22. Oktober 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Wie Steve Reich zu Steve Reich wurde: Melodien werden rhythmisch verschoben und fangen an zu zucken und zu tanzen. In Trance, zwischen E-Gitarre, Tape, einem Streichquartett und James Freud. Fred Frith weist Improvisator Kalle Kalima den Weg aus dem geordneten Chaos. Sekasorto.

Kalle Kalima (E-Gitarre), James Freud (Electronics), Ensemble Resonanz

resonanzen zwei: der wehmut

Freitag 06. November 2015

Hamburg, Laeiszhalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

Edward Elgar (1857-1934): Sospiri Für Streicher, Harfe und Orgel

*Brian Ferneyhough (*1943):* Funérailles I Für 7 Streicher und Harfe

Henry Purcell (1659-1695): »Dido's Lament« (When I am laid in earth)

Bearbeitung für Streichorchester von Leopold Stokowski

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Concerto grosso g-Moll op. 6,6

*Harrison Birtwistle (*1934):* »Semper Dowland, semper dolens«

*Eero Hämeenniemi (*1951):* Sab Kahân

Uraufführung der Fassung für Streichorchester und Gesang

Bombay Jayashri (Gesang), Patri Satish Kumar (Mridangam), Ensemble Resonanz

festival greatest hits

claudio vivier: »moving to the new universe«

Samstag 21. und Sonntag 22. November 2015

Hamburg, K6, Kampnagel, 20 Uhr

Eine Kreation von Natalia Horecna in Annäherung an den Künstler Claude Vivier.

Claude Vivier (1948-1983): »Wo bist du Licht!«

Claude Vivier: »Bouchara«

Claude Vivier: »Zipangu«

Eine Kooperation von Elbphilharmonie Festival, Kampnagel, NDR das neue werk, Bundesjugendballett und Ensemble Resonanz

Natalia Horecna (Choreographie), Jean-Michaël Lavoie (Dirigent), Allison Cook (Mezzosopran), Bundesjugendballett, Ensemble Resonanz

urban string: zipangu

Freitag 27. November 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Claude Viviers Musik ist eine Reise ins Innerste - oder in exotische Ferne, zwischen Schlichtheit und Opulenz. »Nicht ich bin es, der meine Musik schreibt, es sind vielleicht die Blumen, die ich gerochen habe, die Geste, die ich machte, die Lebewesen, die ich sah, die Sterne, man weiß nie. Die Musik ist Liebe, wie alles Liebe ist.« Das gilt auch für Puccinis Madama Butterfly, begleitet vom eigens gegründeten Resonanz-Opernchor ... Auf ins Reich der aufgehenden Sonne!

claudio vivier: »moving to the new universe«

Freitag 11. Dezember 2015

Ludwigsburg, Forum am Schlosspark, 20 Uhr

Eine Kreation von Natalia Horecna in Annäherung an den Künstler Claude Vivier.

Claude Vivier (1948-1983): »Wo bist du Licht!«

Claude Vivier: »Bouchara«

Claude Vivier: »Zipangu«

Eine Kooperation von Elbphilharmonie Festival, Kampnagel, NDR das neue werk, Bundesjugendballett und Ensemble Resonanz

Natalia Horecna (Choreographie), Jean-Michaël Lavoie (Dirigent), Allison Cook (Mezzosopran), Bundesjugendballett, Ensemble Resonanz

elbphilharmonie kompass: elfi-babykonzerte

Dienstag 15. Dezember 2015 Hamburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mittwoch 16. Dezember 2015 Hamburg, Kulturpunkt Barmbek Basch

Donnerstag 17. Dezember 2015 Hamburg, Bürgerhaus Bornheide

Freitag 18. Dezember 2015 Hamburg, Sasel-Haus

Konzerte für Schwangere und junge Eltern mit Babys im Alter von 0-2 Jahren. Mit Musik von J.S. Bach, Vivaldi und Mozart. Beginn jeweils um 15:30 Uhr

urban string: frohlocket!

Donnerstag 17., Freitag 18., Samstag 19. Dezember 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Bachs Weihnachtsoratorium als urbane Kammermusik: mit Freunden, Adventskranz und neuen Klangfarben im Continuo. Weihnachten kann kommen.

Hanna Herfurtner (Sopran), Truike van der Poel (Mezzosopran), Carl Rosman (Tenor), Dominik Köninger (Bass), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Hammond-Organ), Marcus Schwind (Trompete), Ensemble Resonanz

urban string in berlin: frohlocket! im radialsystem

Dienstag 22. Dezember 2015

Berlin, RADIALSYSTEM V, 20 Uhr

Mit dem urban string-Abend »frohlocket!« sind wir zu Gast im Radialsystem Berlin. Auch hier präsentieren wir Bachs Weihnachtsoratorium in Kammermusikfassung und mit besonderen Klangfarben im Continuo. Weihnachts-Einstimmung bei Freunden.

resonanzen drei: der triebe

Montag 01. Februar 2016

Hamburg, Laeishalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788): Große Sinfonie Es-Dur Wq183/2

*Sven-Ingo Koch (*1974):* Neues Werk, UA

Kompositionsauftrag der Kunststiftung NRW

Carl Philipp Emanuel Bach: Große Sinfonie D-Dur Wq183/1

Sven-Ingo Koch: »durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen«

Für einen Schlagzeuger an Drumset, Crotales und Blumentöpfen

Alberto Ginastera (1916-1983): Concerto per corde op. 33

Riccardo Minasi (Dirigent), Kalle Kalima (E-Gitarre), Dirk Rothbrust (Schlagzeug)

resonanzen vier: der anbetung

Sonntag 20. März 2016

Hamburg, Laeishalle, Großer Saal, 20 Uhr

Alban Berg (1885-1935): Sonate für Klavier op. 1

Bearbeitung für Streichsextett von Heime Müller

Anton Kraft (1752-1820): Violoncellokonzert C-Dur op. 4

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957): Streichsextett D-Dur op. 10

Bearbeitung für Streichorchester von Peter Rundel

Jean-Guihen Queyras (Violoncello und Leitung), Ensemble Resonanz

resonanzen fünf: der utopie

Donnerstag 28. April 2016

Hamburg, Laeishalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

*Hanns Eisler (1898-1962) / Tobias Schwencke (*1974):* Zwei Deutsche Hymnen

Für Streichquartett, Klavier und Sprecher

Arnold Schönberg (1874-1951): Ode to Napoleon Buonaparte op. 41

Für Streichquartett, Klavier und Sprecher

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Streichquartett f-Moll op. 95

Fassung für Streichorchester von Gustav Mahler

*Peeteris Vasks (*1946):* Violinkonzert »Distant light«

Alina Ibragimova (Violine und Leitung), Stefan Litwin (Klavier), David Moss (Sprecher), Ensemble Resonanz

resonanzen 6: der ewigkeit

Dienstag 14. Juni 2016

Hamburg, Laeishalle, Großer Saal, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur

*Toshio Hosokawa (*1955):* Voyage VII

Für Trompete und Streicher mit Schlagzeug

Toshio Hosokawa: Neues Werk, UA

Für Solo-Blockflöte und Streichorchester Kompositionsauftrag der Kunststiftung NRW

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur

Jeroen Berwaerts (Trompete), Jeremias Schwarzer (Blockflöte), Toshio Hosokawa (Dirigent), Ensemble Resonanz

Die Konzertreihe Resonanzen

Die Resonanzen sind der musikalische Heimathafen des Ensemble Resonanz. Stuhlkantig und experimentierfreudig präsentieren die Musiker in der Hamburger Laeishalle pro Saison sechs neue sinnstiftende und sinnliche Programme zwischen Barock und Avantgarde. Uraufführungen und Lieblingsstücke der interessantesten zeitgenössischen Komponisten treffen auf frisch interpretierte Meisterwerke der Musikgeschichte. Jeder Abend erzählt durch das Programm eine eigene Geschichte. Zur Einstimmung werfen die Musiker rund um die Konzertthemen zusätzliche Anker in die Musikgeschichte, ebenso wie ins Leben – und laden zu außergewöhnlichen Erlebnissen und neuen Erfahrungsräumen rund um die Konzerte. Seien Sie dabei!

Ankerangebote

Intro: Ein Salon-Gespräch im resonanzraum mit Solisten, Komponisten und den Programmachern des Ensemble Resonanz über musikalische Bezüge und weitere Anekdoten aus dem dramaturgischen Nähkästchen. Mitreden erwünscht!

Werkstatt: In der Werkstatt öffnet das Ensemble die Türen des resonanzraums für eine ungeschminkte Probe und einen Blick hinter die Kulissen der intensiven Entstehung eines Konzertes.

Offbeat: Yoga zwischen Beethoven, eine Impro-Session im Golden Pudel Club oder ein musikalischer Filmabend im Bunker: Mit dem Anker Offbeat nähert sich das Ensemble Resonanz dem Thema des jeweiligen Konzertes auf sinnliche Weise – mit Hör-Experimenten, die die Ohren öffnen.

HörStunde: Eine Konzerteinführung mit ganzem Ensemble: Am Vorabend des Konzertes in der Laeishalle erläutern Musiker und Solisten in der HörStunde einzelne Passagen des Programms, erzählen aus der Probenarbeit und stellen musikgeschichtliche Bezüge her. Ein kleines, moderiertes Vorkonzert.

Ausflug: Mit dem Ausflug möchte das Ensemble die Musik jedes Resonanzen-Konzertes an neue Orte bringen, zu Menschen, die sonst nicht die Gelegenheit haben, ins Konzert zu kommen. Nach einer intensiven Zusammenarbeit mit der Berufsschule Gsechs und der Station für Menschen mit Demenz im Rauhen Haus richtet sich der Ausflug in der Saison 2015/16 gemeinsam mit Hajusom an jugendliche Flüchtlinge.

Alle Ankerangebote, ausgenommen von Offbeat, sind kostenfrei.

Die Resonanzen im Überblick

Resonanzen eins: der verführung

Dienstag 29. September 2015

Laeiszhalle, Großer Saal, 20 Uhr

Dicke Teppiche. Weiche Polster. Seidentapeten. Kaum ist es im Bunker auf St. Pauli heimisch geworden, zieht es das Ensemble Resonanz schon wieder zu neuen Ufern. Chopins 1. Klavierkonzert lädt zum romantischen Stelldichein im Widerschein perlender Virtuosität. Im Dreivierteltakt schmeicheln die Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß zärtlich dem Trommelfell, selbst Berufssironiker Schostakowitsch gibt sich in seinen Tanzstücken anschmiegsam. Mauricio Kagel verstellt dem Ensemble unterwegs den Kompass und schickt das Salonorchester von der mexikanischen Westküste in die melancholische Beschwingtheit des brasilianischen Nordeste und anschließend auf eine Zugfahrt zwischen Transkarpatien und dem Finnischen Meerbusen: »Eine Gruppe Musiker fährt mit, die so aussieht, als wäre sie soeben aus vergilbten Fotoalben entsprungen.« Ist Verführen aus der Mode gekommen?

Johann Strauß (1825-1899) / Alban Berg (1885-1935)

Wein, Weib und Gesang

Mauricio Kagel (1931-2008)

Die Stücke der Windrose – Osten und Nordosten

Johann Strauß / Arnold Schönberg (1874-1951)

Rosen aus dem Süden

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

5 Stücke für 2 Violinen und Klavier – Walzer und Polka

Frédéric Chopin (1810-1849)

Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11

Bearbeitung für Klavier und Streichorchester von Yevgeniy Sharlat

Kit Armstrong, Klavier und Leitung

Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 39/32/24/15 (Abendkasse je 2 € mehr) unter 040 357 666 66,
tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Ankerangebote

Intro

Kit Armstrong im Salon-Gespräch. Di 22.09.2015, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Eine ungeschminkte Ensemble-Probe. So 27.09.2015, 16 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Offbeat

Ein literarisch-musikalischer, tanzbarer Verführungs-Abend in der Bar Golem.
Fr 18.09.2015, 20:30 Uhr, Golem. Eintritt: 8 Euro, Tickets an der Abendkasse und auf
ensembleresonanz.tickets.de

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. Mo 28.09.2015, 18 Uhr,
resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Resonanzen zwei: der wehmut

Freitag 06. November 2015

Laeiszhalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

Tränen. Seufzer. Ohnmachten. Gegen all diese Beschwerden kennt die indische Kultur ein Heilmittel: Klassische Musik. In Indien gilt Musik als Schlüssel zur Selbstfindung. Bis heute wird die klassische indische Musik nach jahrhundertealten Traditionen nur vom Mund des Lehrers zum Ohr des Schülers weitergegeben. »Wie viele Formen liegen dort im Staub für immer begraben«, fragt Eero Hämeenniemi in seinem Song-Zyklus Sab Kahân. In Zusammenarbeit mit der indischen Sängerin Bombay Jayashri hat er indischen und europäischen Barock behutsam einander angenähert. Nahrung für die Seele bieten auch Edward Elgar, Brian Ferneyhough, Henry Purcell und Georg Friedrich Händel. Klagen ist menschlich.

Edward Elgar (1857-1934)

Sospiri für Streicher, Harfe und Orgel

*Brian Ferneyhough (*1943)*

Funérailles I für 7 Streicher und Harfe

Henry Purcell (1659-1695)

»Dido's Lament«

(When I am laid in earth)

Bearbeitung für Streichorchester von Leopold Stokowski

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Concerto grosso g-Moll op. 6,6

*Harrison Birtwistle (*1934)*

»Semper Dowland, semper dolens«

*Eero Hämeenniemi (*1951)*

Sab Kahân

Uraufführung der Fassung für Streichorchester und Gesang

Bombay Jayashri, Gesang

Patri Satish Kumar, Mridangam

Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 29/23/17/13 (Abendkasse je EUR 2 mehr) unter 040 357 666 66,
tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Ankerangebote

Intro

Bombay Jayashri und Eero Hämeenniemi im Salon-Gespräch über klassische Musik in Indien. Mo 02.11.2015, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Ungeschminkte Ensemble-Probe. Di 03.11.2015, 15:30 Uhr, resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Offbeat »Bangalore«

Ein elektronischer Abend mit Andi Otto (aka Springintgut) – inspiriert von Aufenthalten in Bangalore und der indischen Sängerin MD Pallavi.

Mi 28.10.2015, 21 Uhr, Golden Pudel Club. Eintritt: 4 Euro, Tickets an der Abendkasse und auf ensembleresonanz.tickets.de.

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. Mi 04.11.2015, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Resonanzen drei: der triebe

Montag 01. Februar 2016

Laeiszhalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

Kraft. Schub. Fantastik. Wer die E-Gitarre als orgiastisches Instrument der Potenzmeierei kennt, darf in diesem Treibhaus ihr Talent für Zwischentöne kennenlernen. Sven-Ingo Koch spielt in seinem neuen Stück mit Erinnerungen, die er in immer neue Perspektiven rückt. Der südamerikanische Pionier der neuen Töne, Alberto Ginastera, fächert das Streichensembel in jeder Hinsicht auf. Anklänge an die argentinische Volksmusik nehmen in seiner dichten Schreibweise fantastische, furiose, auch einmal angstvolle Züge an. Kein Trieb an dieser wuchernden Pflanze bleibt unbetrachtet, wenn er jeden Solisten des Ensembles in seinen Variationen persönlich vorstellt. Das Prinzip hat schon CPE Bach vorgemacht. In Bachs Sinfonien brillieren »zwölf obligate Stimmen«: jeder Trieb folgt seiner Bestimmung, die Natur hat ihren Drang.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Große Sinfonie Es-Dur Wq183/2

*Sven-Ingo Koch *1974*
Neues Werk, UA
Kompositionsauftrag der Kunststiftung NRW

Carl Philipp Emanuel Bach
Große Sinfonie D-Dur Wq183/1

Sven-Ingo Koch
»durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen«
Für einen Schlagzeuger an Drumset, Crotales und Blumentöpfen

Alberto Ginastera (1916-1983)
Concerto per corde op. 33

Riccardo Minasi, Dirigent
Kalle Kalima, E-Gitarre
Dirk Rothbrust, Schlagzeug
Ensemble Resonanz

Tickets EUR 29/23/17/13 (Abendkasse je 2 € mehr) unter 040 357 666 66,
tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Ankerangebote

Intro

Kalle Kalima, Dirk Rothbrust und Sven-Ingo Koch im Salon-Gespräch über musikalische Triebe. Mi 20.01.2016, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.

Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Ungeschminkte Ensemble-Probe. So 24.01.2016, 15 Uhr, resonanzraum St. Pauli.

Der Eintritt ist frei.

Offbeat

Ein Musik- und Filmabend rund um Argentinien gemeinsam mit dem Flexiblen Flimmern. Mo 18.01. und Di 19.01.2016, 19 Uhr, resonanzraum St. Pauli.

Eintritt: 10 Euro, Tickets auf ensembleresonanz.tickets.de oder unter reservierungen@flexiblesflimmern.de

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. So 31.01.2016, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Resonanzen vier: der anbetung

Sonntag 20. März 2016

Laeishalle, Großer Saal, 20 Uhr

Verehrung. Andacht. Zum Niederknien. Wer vor Vorbildern zu tief in die Knie geht, kommt oft schwer wieder hoch. Das weiß selbst ein Wunderknabe wie Erich Wolfgang Korngold, der seiner Brahms-Liebe mit seinem Streichsextett Ausdruck verleiht. Oder er ist schlicht auf dem Holzweg. Denn das Konzert aus der Feder des Cellisten Anton Kraft wurde einst Joseph Haydn zugesprochen, der von Krafts fantastischem Spiel wie Beethoven und Mozart fasziniert war. Alban Berg brach mit seiner ersten Klaviersonate den Bann der Beethoven-Anbetungsstarre und versetzte ein paar Erbstücke, um sie drucken zu lassen. In der Kunst ist beten verboten.

Alban Berg (1885-1935)

Sonate für Klavier op. 1

Bearbeitung für Streichsextett von Heime Müller

Anton Kraft (1752-1820)

Violoncellokonzert C-Dur op. 4

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)

Streichsextett D-Dur op. 10

Bearbeitung für Streichorchester von Peter Rundel

Jean-Guihen Queyras, Violoncello und Leitung

Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 39/32/24/15 (Abendkasse je EUR 2 mehr) unter 040 357 666 66, tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Pressekontakt: Elisa Erkelenz: 040 357 041 765, presse@ensembleresonanz.com

Ankerangebote

Intro

Salon-Gespräch zum Konzertprogramm. Di 15.03.2016, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Ungeschminkte Ensemble-Probe. Mi 16.03.2016, 15:30 Uhr, resonanzraum St. Pauli. Der
Eintritt ist frei.

Offbeat »der anbetung«

Mehr ab 01.12.15 auf ensembleresonanz.com.

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. Fr 18.03.2016, 18 Uhr, resonanzraum St.
Pauli. Der Eintritt ist frei.

Resonanzen fünf: der utopie

Donnerstag 28. April 2016

Laeishalle, Kleiner Saal, 20 Uhr

Freiheit. Gleichheit. Brüderlichkeit. Die Ideale der französischen Revolution waren die Ideale Beethovens. Mit Napoleons Selbsterhebung zum Kaiser war Beethovens Hoffnung auf eine baldige Veränderung der Verhältnisse gebrochen – nicht jedoch sein Geist der Utopie. Schönberg nahm mit seiner Ode an Napoleon unmittelbar Bezug auf Beethovens Fünfte und die Marseillaise. Ein Lobgedicht auf Napoleon wird darin zum beißenden Kommentar auf das weltpolitische Geschehen während des zweiten Weltkriegs, eine Brandrede zur Beendigung der Barbarei. Jahrzehnte später verarbeitet Peteris Vasks die Verwerfungen des 20. Jahrhunderts in einem hochvirtuosen Violinkonzert. Er lässt eine bessere Welt im »fernen Licht« aufscheinen. Tobias Schwencke kommentiert mit seiner Bearbeitung den Umstand, dass Hanns Eisler gleich zweimal eine »deutsche Hymne« vertont hat. Sieg der Freiheit?

*Hanns Eisler (1898-1962) / Tobias Schwencke (*1974)*

Zwei Deutsche Hymnen

Für Streichquartett, Klavier und Sprecher

Arnold Schönberg (1874-1951)

Ode to Napoleon Buonaparte op. 41

Für Streichquartett, Klavier und Sprecher

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett f-Moll op. 95

Fassung für Streichorchester von Gustav Mahler

*Peteris Vasks (*1946)*

Violinkonzert »Distant light«

Alina Ibragimova, Violine und Leitung
Stefan Litwin, Klavier
David Moss, Sprecher
Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 29/23/17/13 (Abendkasse je EUR 2 mehr) unter 040 357 666 66,
tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Ankerangebote:

Intro

Salon-Gespräch zum Konzertprogramm. Sa 16.04.2016, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Ungeschminkte Ensemble- Probe. Mo 25.04.2016, 15:30 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Offbeat »der utopie«

Mehr ab 01.12.15 auf ensembleresonanz.com.

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. Di 26.04.2016, 18 Uhr,
resonanzraum St. Pauli. Der Eintritt ist frei.

Resonanzen 6: der ewigkeit

Dienstag 14. Juni 2016

Laeiszhalle, Großer Saal, 20 Uhr

Atem. Puls. Zirkulation. Mit Toshio Hosokawa tritt man ein in den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens. Der bedeutendste lebende japanische Komponist schreibt Musik, die geprägt ist vom Ausgleich der Gegensätze, von der Vorstellung einer idealen Harmonie der Kräfte. In seinen Voyages treten der Solist – stellvertretend für den Menschen – und das Ensemble – stellvertretend für das Universum – in Zwiesprache. Es sind Reisen sowohl zu sich selbst, in sein Inneres, als auch in das Innere des Klangs. In Bachs zweitem Brandenburgischen Konzert mischt die Trompete das Solistenquartett gehörig auf, mit strahlenden Pirouetten bläst sie sich den Staub der Welt aus dem Leib.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur

*Toshio Hosokawa (*1955)*
Voyage VII
Für Trompete und Streicher mit Schlagzeug

Toshio Hosokawa
Neues Werk, UA
Für Solo-Blockflöte und Streichorchester
Kompositionsauftrag der Kunststiftung NRW

Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur

Jeroen Berwaerts, Trompete
Jeremias Schwarzer, Blockflöte
Toshio Hosokawa, Dirigent
Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 39/32/24/15 (Abendkasse je EUR 2 mehr) unter 040 357 666 66,
tickets@elbphilharmonie.de oder auf elbphilharmonie.de

Ankerangebote

Intro

Salon-Gespräch zum Konzertprogramm. Do 09.06.2016, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Werkstatt

Ungeschminkte Ensemble-Probe. Sa 11.06.2016, 15:30 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Offbeat »der ewigkeit«

Mehr ab 01.12.15 auf ensembleresonanz.com.

HörStunde

Programmeinführung mit ganzem Orchester. Mo 13.06.16, 18 Uhr, resonanzraum St. Pauli.
Der Eintritt ist frei.

Das Resonanzen-Abo 15/16 Fragmente einer Sprache

Sechs Konzerte der Resonanzen für 173/140/104/71 Euro.

Vorteile:

- 15% Ersparnis
- kein langes Anstehen an den Abendkassen
- ein Programmheft zu jedem Konzert gratis
- gesicherter Lieblingsplatz
- die Elbphilharmonie-Card, die Rabatte für viele Konzerte bietet

Bestellen:

Beim Elbphilharmonie Abo-Service unter 040 357 666 332, per E-Mail an abo@elbphilharmonie.de oder in der Konzertkasse im Brahms Kontor, Johannes-Brahms-Platz 1, 20355 Hamburg

Beratung und Information auch unter 040 357 041 765 oder per E-Mail an presse@ensembleresonanz.com

Die Konzertreihe urban string

Mit der Konzertreihe urban string präsentiert das Ensemble Resonanz eine intime Konzertbühne im Herzen von St. Pauli und eröffnet mitten im urbanen Leben einen Hotspot von Kammermusik und elektronischer Kunst. Moderiert wird von den Musikern selbst, kühle Getränke gibt es an der Bar.

ByteFM Klassik – die neue Sendung mit Juliane Reil und Musikern des Ensemble Resonanz. Alle zwei Wochen sonntags von 12–13 Uhr auf ByteFM.

urban string: blue velvet

Freitag 17. Juli 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

In tiefes Blau getaucht wird der resonanzraum bei George Crumbs »Vox Balanae« zum Ozeaneum. Von Walgesängen und anderen Naturgewalten erzählen elektrisch verstärkte Flöte, Cello und Klavier – zwischen Erdzeitalter, Seemöwenschreien und der Entdeckung des Menschseins. Wie Meredith Monk findet Bryce Dessner die Wurzeln seiner Experimentierfreude in der Rockmusik – sein Quartett »Little Blue Something« vereint urbane Direktheit mit zarter Poesie. Bluer than velvet ...

Marcus Maack aka Der Vinylizer (Electronics), Ensemble Resonanz

urban string: plüsch

Freitag 25. September 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

»Chopins Werke sind unter Blumen eingesenkte Kanonen«, fand Robert Schumann. Der französische Salon der Pariser Aristokratie kannte nicht nur Manieren, er kannte die Revolution. Schostakowitsch und Kagel steuern eigene Versionen von Salonmusik bei. Eine große Kammermusik mit Klavierwunder Kit Armstrong zwischen Plüsch, Rebellion und absoluter Musik.

Kit Armstrong (Klavier), Richard von der Schulenburg (Electronics), Ensemble Resonanz

urban string: sähkökitara

Donnerstag 22. Oktober 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Wie Steve Reich zu Steve Reich wurde: Melodien werden rhythmisch verschoben und fangen an zu zucken und zu tanzen. In Trance, zwischen E-Gitarre, Tape, einem Streichquartett und James Freud. Fred Frith weist Improvisator Kalle Kalima den Weg aus dem geordneten Chaos. Sekasorto.

Kalle Kalima (E-Gitarre), James Freud (Electronics), Ensemble Resonanz

urban string: zipangu

Freitag 27. November 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Claude Viviers Musik ist eine Reise ins Innerste – oder in exotische Ferne, zwischen Schlichtheit und Opulenz. »Nicht ich bin es, der meine Musik schreibt, es sind vielleicht die Blumen, die ich gerochen habe, die Geste, die ich machte, die Lebewesen, die ich sah, die Sterne, man weiß nie. Die Musik ist Liebe, wie alles Liebe ist.« Das gilt auch für Puccinis Madama Butterfly, begleitet vom eigens gegründeten Resonanz-Opernchor ... Auf ins Reich der aufgehenden Sonne!

urban string: frohlocket!

Donnerstag 17., Freitag 18., Samstag 19. Dezember 2015

Hamburg, resonanzraum St. Pauli, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 21 Uhr

Bachs Weihnachtsoratorium als urbane Kammermusik: mit Freunden, Adventskranz und neuen Klangfarben im Continuo. Weihnachten kann kommen.

Hanna Herfurtner (Sopran), Truike van der Poel (Mezzosopran), Carl Rosman (Tenor), Dominik Königer (Bass), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Hammond-Organ), Marcus Schwind (Trompete), Ensemble Resonanz

Tickets: EUR 15/10 (erm.) an der Abendkasse oder online auf ensembleresonanz.tickets.de

Förderer

Als freies Orchester ist das Ensemble Resonanz in besonderem Maße auf Partner wie private Unterstützer, Förderstiftungen und Sponsoren angewiesen.

Förderer:



Unterstützer »resOpublica« und »urban string«:



ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE



Unterstützer »Resonanzen« und »Ankerangebote«:



Medienpartner:



Das Ensemble auf einen Blick

Konzertreihen	<p>»Resonanzen« (6 Veranstaltungen pro Saison) in der Hamburger Laeiszhalle, ab Januar 2017 im Kleinen Saal der Elbphilharmonie und im Großen Saal der Laeiszhalle</p> <p>Mit geöffnetem Probenprozess: Fünf Ankerangebote um jedes Resonanzen-Konzert stimmen das Publikum ein</p> <p>»urban string« Konzertreihe im resonanzraum St. Pauli, Verbindung von klassischer Musik, DJing und Club-Kultur, monatlich Freitag Abends</p>
Residencies	<p>Ensemble in Residence der Laeiszhalle, ab 2017 Ensemble in Residence der Elbphilharmonie</p>
Anzahl der Musiker	18
Besetzung	9 Geigen, 4 Bratschen, 3 Celli, 2 Kontrabässe
Violine	Barbara Bultmann (Konzertmeisterin), Juditha Haeblerin (Konzertmeisterin), Gregor Dierck (Stimmführer 2. Geige), Swantje Tessmann (Stimmführerin 2. Geige), Tom Glöckner, David-Maria Gramse, Corinna Guthmann, Christine Krapp, Benjamin Spillner
Viola	Justin Caulley (Stimmführer), Tim-Erik Winzer (Stimmführer), David Schlage, Maresi Stumpf
Violoncello	Saskia Ogilvie (Stimmführerin), Saerom Park (Stimmführerin), Jörn Kellermann
Kontrabass	Anne Hofmann, Benedict Ziervogel

Ensemblegründung	1994, seit 2002 in Hamburg (gleichzeitiger Auftakt der Konzertreihe »Resonanzen«)
Sitz	Probenraum und Geschäftsstelle Ensemble Resonanz gGmbH resonanzraum St. Pauli Feldstraße 66 20359 Hamburg
Rechtsform	als gGmbH organisiertes Unternehmer-orchester, die Musiker gehen selbst für ihre Projekte ins Risiko

Stimmen

»...es ist eine echt demokratische Gruppenarbeit. Das ist eigentlich das, wofür ich stehe.«
Tabea Zimmermann über das Ensemble Resonanz, Kölner Stadt-Anzeiger, 08.04.2015

»Von einer Krise der Klassik keine Spur (...). Wer die Musiker auf der Bühne erlebt, kann sich anstecken lassen von ihrer Energie, Leidenschaft und Sensibilität.«
Deutschlandfunk, März 2015

»Ein Schlüsselwerk der Postmoderne, das die Resonanzler bravourös meisterten.«
Welt, 23.2.15 über »cartoon«, John Zorns *cat o' nine tails*

»Vielleicht ist es genau das, was Hamburg zur Musikstadt macht - die zahlreichen Verbindungen zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen Kiez und großer Bühne.«
arte metropolis über das Ensemble Resonanz und die Konzertreihe urban string, 12/14

»Die Interpretation durch das Ensemble Resonanz ließ nicht das Geringste zu wünschen übrig: Man spielte nicht nur im Stehen, sondern auch auf Zehenspitzen, mit kolossaler Spannung und Konzentration. Ein Ereignis.«
Generalanzeiger Bonn, 24.09.2014, Beethovenfest Bonn

»Das leidenschaftliche Spiel, das gemeinsame Atmen, kurze Blickkontakte, ein Lächeln - sie machen das gebannte Hören auch zur Augenlust. Dieses Spiel, auch Spielerische, bewegt sich am scharfen Grat des Riskanten eher noch beherrschter, zugleich noch beseelter, ein Ganzkörperspiel, das seine Impulse ins Publikum überspringen lässt.«
Neue Zeitschrift für Musik, 5/2014

»Die Hamburger Musiker haben wie kaum ein anderes Ensemble die Partizipation des Publikums zu ihrem Prinzip erhoben, nicht nur aus einer ökonomischen Notwendigkeit, sondern aus einem künstlerischen Selbstverständnis heraus. Neben den Konzerten in der Laeishalle (und anderen Konzerthäusern Europas) beispiele die Streicher seit drei Jahren des Haus 73 im Szenestadtteil Sternschanze. (...) Was dem Ensemble Resonanz hier gelingt, ist das, was Partizipation im besten Sinne meint: Sich zu öffnen gegenüber der Lebenswirklichkeit, die außerhalb der Klassikenklave herrscht und so ein (neues) Publikum für klassische Musik zu begeistern. Es wird Zeit, dass wir mehr solcher Geschichten zu erzählen haben.«
Concerti

»Am meisten beeindruckte jedoch ihr Zusammenspiel, in dem sie ohne Koordination durch einen Dirigenten wie ein einziger Organismus zusammenwirkten.«
FAZ

»Das Ensemble Resonanz samt Gästen spielt nahezu göttergleich.«
Hamburger Morgenpost

»Wir flüstern es mal ganz bescheiden durchs Tor zur Welt hinaus: Das Ensemble Resonanz ist Weltklasse.«
Hamburger Abendblatt

Pressekontakt

Elisa Erkelenz
Ensemble Resonanz gGmbH
Feldstraße 66
20359 Hamburg
T: 040 357 041 765
M: 01578 744 34 56
presse@ensembleresonanz.com